

Zur Barmherzigkeitsfeier meines Bruders Ephraim
Carlebach

am Donnerstag den 20. Adar 5652
19. März 1892.

Mal.: Süßflüssig, süßflüssig über alles.
Leist mir, Ihr lieben Gäste
Für einen Augenblick Euer Ohr,
Sorget, was uns fröhliche Takte,
Süß Emanuel trägt vor.

Wann wir nur sehr ungerne
Meine Worte lesen sie:
:! Kritisiert nicht meine Dichtung,
Doch blühen sie süßbar mich. :!

Mal.: Seil dir im Ringen
Seil unsern Aufzügen,
Wohz der Familien hier,
Seil Vater dir!

Möge dir von Gottes Hand
Friede und Glück zum Lohn,
Sei fröhlich zuversichtlich
Lassst du sein.

Zum Glück bist du schon
Unsern Gemüths Kern,
Lieber und Lust.

Wonne der Götter dir,
Friede beglücke dich,
An allen Dingen dein.

Von Groß bis Klein! — Loh! Loh! Loh!

Mal.: Nimmt an mit allem, sohn Altes.
Was man stimmt an mit allem Altes,
Das Lob der Rabbinen,

:! Ihr zinnat doch der gemüths Kern
In unsern Mitt, ist Friede :!

Ist an ihr jugendlich Gefeist,
Lob der merkwürdigen Lohren,

Mom

!: Mom meint das ganz herzlich,
Sie mein'ast erstganz Jense. !:
Und das hat sie ihr Not mit Mir'
Mit jedem von den Zwölfen,
!: Das die Geduld verleiht sie mir,
Mit Recht mit Gut zu helfen. !:
Lernget amig das und Nacht
den jungen großen Leibesalt,
!: Hier Hörsagen und Böse weiß,
Mit Liebe und mit Vorsicht. !:
Und wissen alle Kinderlein,
Sie Uhr schon zwölf geschlagen,
!: Dann subvizint Gedichte sein,
Sie Mütter mit Lafagen. !:
Den meisten ihrer Böse schon
Nicht fant' ihre Mamen sie marben,
!: Die ihr's vergönnt, ihre jeden Böse
Als "Mamen" zu sein weiß Leben. !:
Nur weiß viel Feind an Groß und Klein,
Und Spinnweb zu weben,
!: Mög' ihr von Gott beschützt sein,
Gesundheit, langer Leben. !: - Luf! Luf! Luf!

Mel.: Mit Fischen in der Galle.

Die älteste unserer Vanten
Nist, wie sie jugendlich
Am Arm ihres Vaters,
Das Julius zeigt sich.
Die ist so frisch und munter,
Ist weiter fort und fort,
Zwei Kugeln, auf dem Hüften
Umgeben artig sie.
!: Doctor Adler, Doctor Joel
In Civil und Uniform,
Vorgau für die Mütter Wohl,

Sagt, ist das nicht ganz annehm? :

Ein Glöckchen wollen wir hören,
dem lieben Othel wir,

Woll Liebe an ihn singen

Wir Kinder alle hier.

May' mit der lieben Fräulein

das Himmel ihr erfreuen,

Ein younger Lieber immer

Wird Glück mit Blumen sein.

: Othel Ephraim, Fräulein Agathe

Wollen Lieben fröhlich sein,

Und vergnügt sein, wie beim Kiste,

Fräulein und mich immerdar. : - Loh! Loh! Loh!

Mel.: Jung Friedrich war ein stolzer Knab'.

Jung Ephraim war ein kleiner Knab'.

: Fiel von der Kiste Fräulein Agathe :

Und als er wieder erwacht war,

: Da sah er die Kiste wieder war :

Daum packt er ganz bei Groß und Klein,

: In alles seine Kiste rein. :

Kassensitten meist er ganz,

Und spielte stets den großen Herrn. :

Lebte seine Gasmister Klein,

: Traktiert er oft mit Glöckchen sein. :

Mel.: Im Wald und auf der Fräulein.

Und Kitzli oft am Fräulein,

Lebte wir Ephraim,

: Als der Fräulein Kiste. :

Mit großer Kunst und groß Gasmister

Spiele Ephraim in der Fräulein.

Am liebsten immer

Der lieben Fräulein Kiste.

Lalli, Lallo, Lulli, Lulla,

Und Othel immer froh.

Acht Tage sind's, seit dir gaffel,
Und heute schon Lammizweifel
: Ephraim umarmen ist. :
Nun Lamm sind sein Ruten
Gefallen fort in den Juten,
Sitzt schon als einen Mann
Nun ihn betrachten kann.
Galli, Galla, Galli, Galla,
Nun ist er Lammizweifel.

Gutank' steht dir das Vorge
Und daß du nie vergisst,
: Und nie unmerkbar bist :
Lick mich zu einem Ofen,
Laß sie dir das Kissen,
Du gehst mir eine Pflicht,
Ephraim, vergiß es nicht!
Galli, Galla, Galli, Galla,
Nun bist du immer noch.

Mal.: Aktiv für.
Nun zum Tische
Ganzlichen Guss
Für alle lieben Gäste.
Recht viel Glück
Gott dir gesicht,
Und viel vergnügten Feste.
Es leben wir,
Für immer fort,
All unsern lieben Gästen!
Joy! Joy! Joy!
